



Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Gruitenschöller

• 1. September, 11 Uhr Openair-Festgottesdienst mit
Düsseltaufen und 70. Jubiläum des Kindergartens

Juni
Juli
August
2024

Aus dem Inhalt

Statt eines biblischen Wortes	3
Aktuelles	8
Musik in unserer Gemeinde	13
Geschichte und Geschichten	14
Kinder- und Jugendarbeit	17
Förderverein Kirche Schöllern	21
Presbyterium	24
Frauenfrühstück	29
Besondere Gottesdienste	30
Taufen, Trauungen, Beerdigungen	31
Geburtstage	32
Gemeindekalender	34
Adressen und Rufnummern	37

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe September bis November 24 ist Dienstag, 29. Juni Artikel nach Möglichkeit per E-Mail an: gruiten@ekir.de

Impressum

Herausgeber	Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Gruiten-Schöllern, Pastor-Vömel-Straße 51, 42781 Haan-Gruiten
Redaktion	Christa Borth, Claudia Geßner, Andreas Nauber, Burkhardt Ibach, Kurt Erlemann
Layout	Katrin Willuhn
Fotos	Jürgen Fritz, Lothar Weller, Lars Dierich, Burkhardt Ibach Kurt Erlemann, Gerlinde Schulz
Auflage	2000 Exemplare



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Statt eines biblischen Wortes

90 Jahre Barmer Theologische Erklärung

Liebe Leserinnen und Leser,
in diesen Tagen jährt sich zum 90. Mal die Verabschiedung der sogenannten „Barmer Theologischen Erklärung“. Vom 29. bis 31. Mai 1934 tagte in der evangelischen Kirche Barmen-Gemarke eine erste Bekenntnissynode der sich im Widerstand gegen das Hitler-Regime befindlichen „Bekennenden Kirche“. Zahlreiche Theologen und Pastoren gaben mit dem aus sechs Thesen bestehenden Dokument eine Grundsatzerklärung zum Verhältnis von Staat und Kirche ab. Auslöser war die Übernahme des Führerprinzips und des Arierparagraphen seitens der deutschen Mehrheitskirche, der „Deutschen Christen“. Hierdurch wurden unter anderem Christinnen und Christen mit jüdischer Abstammung aus der Kirche ausgeschlossen.

Unter Leitung des Berliner Pfarrers Martin Niemöller wurde bereits im Herbst 1933 ein „Pfarrernotbund“ gegründet, der sich gegen den wachsenden staatlichen Einfluss auf die Kirchen der Reformation zur Wehr setzte. Im Mai 1934 fanden sich 129 Theologen aller protestantischen Richtungen – Reformierte, Lutheraner und Unierte – zusammen. Sprachführer der Reformierten war der Schweizer Theologe Karl Barth, Sprachführer der Lutheraner der Theologe Hans Asmussen. Unter ihrer Ägide entstanden sechs Thesen folgenden Inhalts:

These 1 betont, dass die Kirche ausschließlich Jesus Christus und die Bibel als Autoritäten kennt. These 2 unterstreicht die globale Verantwortung von Christinnen und Christen. These 3 richtet sich dezidiert gegen den Zeitgeist, die Weltanschauung und die Nazi-Ideologie. These 4 stellt heraus, dass kirchliche Amtsträger ausschließlich dienende Funktion haben, aus der sich kein Herrschaftsanspruch ableiten lässt. These 5 untersagt dem Staat, sich in der Rolle einer Ersatzreligion zu präsentieren. These 6 schließlich betont die Unterschiedslosigkeit aller Menschen vor dem Evangelium.

Die Barmer Theologische Erklärung war zu Zeiten der Gleichschaltung gesellschaftlicher Institutionen ein äußerst mutiges Manifest. Als solches gilt sie als epochemachend und hat ihren Platz unter den protestantischen Bekenntnisschriften, neben Luthers Katechismus, dem Heidelberger Katechismus und anderen, gefunden. Im Gefolge der Barmer Synode wurde am 1. November 1935 auch die Kirchliche Hochschule auf der Hardt gegründet. 2002 schenkte die Gemarker Gemeinde der jüdischen Kultusgemeinde ein Teil ihres Grundstücks; dort steht seither die Neue Synagoge Wuppertals.

Statt eines biblischen Wortes

Und so sind die Thesen im Wortlaut formuliert

These 1: Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.

These 2: Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben; durch ihn widerfährt uns frohe Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt zu freiem, dankbarem Dienst an seinen Geschöpfen. Wir verwerfen die falsche Lehre, als gebe es Bereiche unseres Lebens, in denen wir nicht Jesus Christus, sondern anderen Herren zu eigen wären, Bereiche, in denen wir nicht der Rechtfertigung und Heiligung durch ihn bedürften.

These 3: Die christliche Kirche ist die Gemeinde von Brüdern, in der Jesus Christus in Wort und Sakrament durch den Heiligen Geist als der Herr gegenwärtig handelt. Sie hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam, mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung mitten in der Welt der Sünde als die Kirche der begnadigten Sünder zu bezeugen, dass sie allein sein Eigentum ist, allein von seinem Trost und von seiner Weisung in Erwartung seiner Erscheinung lebt und leben möchte. Wir verwerfen die falsche Lehre, als dürfe die Kirche die Gestalt ihrer Botschaft und ihrer Ordnung ihrem Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugungen überlassen.

These 4: Die verschiedenen Ämter in der Kirche begründen keine Herrschaft der einen über die anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und dürfe sich die Kirche abseits von diesem Dienst besondere, mit Herrschaftsbefugnissen ausgestattete Führer geben und geben lassen.

These 5: Die Schrift sagt uns, dass der Staat nach göttlicher Anordnung die Aufgabe hat in der noch nicht erlösten Welt, in der auch die Kirche steht, nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen. Die Kirche erkennt in Dank und Ehrfurcht gegen Gott die Wohltat dieser seiner Anordnung an. Sie erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot

Statt eines biblischen Wortes

und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten. Sie vertraut und gehorcht der Kraft des Wortes, durch das Gott alle Dinge trägt. Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne der Staat über seinen besonderen Auftrag hinaus die einzige und totale Ordnung menschlichen Lebens werden und also auch die Bestimmung der Kirche erfüllen. Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne sich die Kirche über ihren besonderen Auftrag hinaus staatliche Art, staatliche Aufgaben und staatliche Würde aneignen und damit selbst zu einem Organ des Staates werden.

These 6: Der Auftrag der Kirche, in welchem ihre Freiheit gründet, besteht darin, an Christi Statt und also im Dienst seines eigenen Wortes und Werkes durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne die Kirche in menschlicher Selbstherrlichkeit das Wort und Werk des Herrn in den Dienst irgendwelcher eigenmächtig gewählter Wünsche, Zwecke und Pläne stellen.

Kurt Erlemann, Pastor

Aktuelles

Termine zum 90. Jubiläum der Barmer Theologischen Erklärung

Die Kirchliche Hochschule und der Kirchenkreis Wuppertal bieten zum 90. Jubiläum eine Reihe an Informationsmöglichkeiten an. In der Gemarker Kirche (Zwinglistraße 5) ist seit 2014 die Dauerausstellung „Barmer Theologische Erklärung. Gelebte Revolution“ zu besichtigen. An der Kirchlichen Hochschule findet am 31. Mai und 1. Juni eine theologische Fachtagung zum Thema statt. Ebenfalls am 31. Mai findet um 18.15 Uhr in der Gemarker Kirche ein Festgottesdienst unter Leitung von Beate Hofmann, Bischöfin von Kurhessen-Waldeck, statt. Im Vohwinkel Gemeindezentrum Gräfrather Straße 15 hält Dr. Holger Ueberholz am 3. Juni einen Vortrag über die Position der Vohwinkeler Gemeinde zur Nazizeit. Seit letztem Jahr steht unter der Internetadresse <https://www.kirchenkampf.info/> eine reichhaltige digitale Bibliothek zur Zeitgeschichte des Kirchenkampfes bereit.

SMS-Aktion Angedacht!

**„Jeder Schritt, den du gehst, führt dich näher ans Ziel.
Wer den ersten Schritt wagt, gewinnt am Ende ganz viel!“**

Liebe Menschen in Gruiten und Schöller,
ein solcher kurzer Impuls für die neue Woche könnte demnächst auch auf Ihrem Handy am Montagmorgen erscheinen. Am 29. April startete eine SMS-Aktion unter dem Titel Angedacht! Haben Sie Interesse? Dann schicken Sie mir eine SMS auf mein Handy Nr. 0155-66120179 oder schicken mir eine Email an kurt.erlemann@ekir.de. Ich nehme Sie dann sehr gerne in den Verteiler auf.

Aus Datenschutzgründen kommt die SMS nicht vom Smartphone, sondern von einem Webserver, wo Ihre Daten unerreichbar für Social-Media-Provider gespeichert werden. Da auf diesem Wege eine direkte Rückmeldung an mich nicht möglich ist, wählen Sie dafür gegebenenfalls meine Handynummer oder schicken mir eine Email mit Ihren Gedanken oder Fragen.

Fällt Ihnen noch jemand ein, der oder die Interesse an Angedacht! haben könnte? Dann vermitteln Sie mir gerne Namen und Handy-Nummer(n). Die SMS-Aktion ist öffentlich und ohne Einhaltung von Fristen über meine Handy-Nr. oder meine Emailadresse kurt.erlemann@ekir.de wieder kündbar. Noch Fragen? Sprechen Sie mich an oder schreiben Sie mir!

Kurt Erlemann, Pastor

Schutzkonzept zur Prävention vor sexualisierter Gewalt

Schon seit dem Jahr 2020 muss jede Kirchengemeinde in Deutschland ein Schutzkonzept haben.



Unseres war damals eines der ersten, das fertig war. Seitdem sind viele unserer haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in Sachen Prävention und Intervention geschult worden. Wie wichtig das ist, hat uns nicht zuletzt die ForuM-Studie (Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland) deutlich gemacht, die im Januar veröffentlicht wurde.

Wir haben unser Schutzkonzept noch einmal überarbeitet. Jetzt ist es frisch vom Presbyterium verabschiedet und wird mit Erscheinen dieses Gemeindebriefes auch auf unserer Homepage zu finden sein. Hier in Kürze einige wichtige praktische Aspekte:

- Alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden müssen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und eine Selbstverpflichtungserklärung abgeben. Weiterhin sind sie verpflichtet, an Fortbildungen zum Thema teilzunehmen. Das dient der regelmäßigen Beschäftigung mit dem Thema und der Sensibilisierung. Außerdem schreckt es Menschen ab, die durch ihr Engagement bei uns den Kontakt zu Schutzbefohlenen zu Missbrauchszwecken suchen.
- Alle selten genutzten Räume werden regelmäßig begangen, damit nirgends mögliche Rückzugsorte für Täter*innen entstehen können.
- Wenn der Verdacht aufkommt, dass eine/r der Haupt- oder Ehrenamtlichen sexualisierte Gewalt ausübt oder dieses plant, ist hier die Vertrauensperson benannt, an die der/die Betroffene sich wenden kann, und die zum weiteren Vorgehen berät. Diese ist vom Kirchenkreis damit beauftragt, aber nicht bei der Kirche angestellt. Der Name und die Kontaktdaten dieser Person werden in Kürze auch an verschiedenen Orten gut sichtbar aushängen (Gerade erfolgt hier ein Wechsel).

Aktuelles

- Um in einem Verdachtsfall die Unschuldsvermutung gegen die/ den Verdächtigen zu gewährleisten, ist es wichtig, die Zahl der eingeweihten Personen so gering wie möglich zu halten.
- Einer der Presbyter ist der „Verfahrensverantwortliche“. Auch an ihn kann man sich in einem Verdachtsfall wenden. Er sorgt dafür, dass das, was im Schutzkonzept beschrieben ist, auch umgesetzt wird. Zurzeit ist das Andreas Nauber.

Wiebke Nauber

Unsere Gebäude - Status Kindergarten Heinhauser Weg

So mancher fragt sich sicherlich, warum der Kindergarten Heinhauser Weg eingerüstet wurde. In den letzten Jahren waren am Gebäude des Kindergartens Schäden entdeckt worden, die nun behoben werden bzw. wurden.

Im März/April wurde zunächst die gesamte Fensterfront zum Aussenbereich erneuert. Die ursprüngliche Fensterkonstruktion war so stark in Mitleidenschaft gezogen worden, dass es nur noch eine Lösung gab, nämlich sie zu ersetzen. Fast zwei Jahre haben wir gesucht, bis ein Fensterbauer ein Angebot abgegeben hatte. Innerhalb von gut 2 Wochen wurden die alten Fenster ausgebaut und die gesamte neue Konstruktion eingebaut. Hier ein großer Dank an das Kita-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die notwendigen „Umzüge“ innerhalb des Gebäudes bewerkstelligt haben.

Aber was hat es mit dem Gerüst auf sich? In den vergangenen Jahren hatten wir immer Undichtigkeiten am Dach der Kita. Es folgten Untersuchungen über den Zustand der Dachkonstruktion. Hierbei stellte sich dann heraus, dass das Zinkblechdach in den vergangenen gut 30 Jahren erheblich gelitten hatte und vor dem zu erwartenden Zeitpunkt schon jetzt erneuert werden muss.

Wir haben uns jedoch gegen ein neues Zinkblechdach entschieden. Früh war klar, dass wir die „Chance“ zum Ersatz des Daches auch nutzen wollen, um dem Ziel Treibhausgas-Neutralität näher zu kommen. Das denkmalgeschützte Sheddach bekommt nun Dachziegel und auf den nach Süden geneigten Flächen integriert Photovoltaik Sonnenkollektoren, alles mit Genehmigung der Denkmalbehörden.

Aktuelles



Die Leistung der PV-Anlage ist so groß, dass wir zukünftig auch eine Wärmepumpen-Heizung damit betreiben können. Und da die Kita eine Fußbodenheizung hat, ist das eine zukunftsorientierte Lösung. Die Dacharbeiten werden am 13.5.2024 beginnen und ca. 8-12 Wochen dauern. Wir freuen uns, für die Dacharbeiten einen qualifizierten Haaner Dachdecker-Betrieb gefunden zu haben.

Burkhardt Ibach

30 Jahre Elisabeth-Strub-Haus

Nun sind wirklich schon 30 Jahre vergangen, seit die ersten Mieter unser Elisabeth-Strub-Haus bezogen haben. Vieles hat sich geändert seit damals, manches hat sich bis heute bewährt.

Heute würde gewiss einfacher und weniger aufwendig gebaut. Die Gemeinde Gruiten-Schöller hätte gewiss auch nicht mehr die Mittel für einen solchen teuren Bau. Aber auch heute noch - in dieser so anderen Zeit freuen sich Besucher immer wieder an den lichten und großzügigen Räumen, die der Seele guttun. Keine Wohnung wirkt dunkel und eng.

Die Idee, älteren Menschen ein Zuhause zu schaffen, dass ihnen so viel Selbstständigkeit wie möglich und so viel Hilfe und menschliche Nähe wie nötig ermöglicht, hat sich bewährt. Ich denke gerne an Freundschaften, die hier entstanden sind, an neuen Lebensmut und an diese Fröhlichkeit, die manchen im Haus wirklich verändert haben. Das war es wohl wert.

Für die Gemeinde war das Elisabeth-Strub-Haus immer mehr als ein normales Mietshaus. Deshalb hat sie zu Beginn schon beschlossen, dass im Haus ein Drittel der Wohnungen Sozialwohnungen sein sollen und dass die Mieten in der Mitte des Mietpreisspiegels zu halten seien.

Von Beginn an ging es nicht nur um Zahlen, sondern auch um die Herzlichkeit, die zum Wesen einer christlichen Gemeinde gehört und immer über das Berechenbare hinausgeht. Dieses Haus ist damals gebaut worden, weil zu spüren war, wie sehr manche alten Menschen unter ihrer Einsamkeit litten, und wie schwer es ihnen fiel, ihr geliebtes Dorf Gruiten verlassen zu müssen.

Der Name „Elisabeth-Strub-Haus“ stand für die Herzlichkeit, mit der ein Mensch für andere in der Gemeinde da war. Elisabeth Strub war eine jener guten Seelen, von denen diese Gemeinde immer schon lebte. Auch in schweren Zeiten besuchte sie die Kranken und Einsamen in ihrem Dorf Gruiten. In diesem Haus sollte einmal unsere Gemeindegemeinschaft wohnen. Vieles hat sich seit damals geändert, aber manches von dieser Herzlichkeit, die nicht nur rechnet und einfach gerne für andere da ist, ist geblieben. Ein Gebäude kann viel zu der Atmosphäre des Lebens in einem solchen Haus beitragen, aber entscheidend sind doch immer die Menschen.

Ich freue mich, dass vielleicht doch der Geist von Elisabeth Strub in diesem Haus lebendig geworden ist, wie wir es uns vorgestellt haben. Heute ist es Frau Hickstein, die alle, die es mögen, täglich in der Cafeteria zu

Aktuelles

Kaffee und Kuchen und zur Gemeinsamkeit versammelt. Jeder ist eingeladen. Und auch unsere Frau Kahle ist für jeden erreichbar, der ihre Hilfe braucht.

Wir leben heute in einer anderen Zeit. Aber es tut einfach gut, sie zu sehen, die sich beinahe an jedem Tag draußen vor dem Haus oder drinnen in der Cafeteria einfinden und ihr Alleinsein durchbrechen. Überhaupt ist die Cafeteria zur guten Stube unserer Gemeinde geworden. Im Laufe der Jahre wurde sie das immer mehr. Hier trifft sich das Presbyterium und das Frauenfrühstück. Und unten im Haus ist der Raum für die Jugend.



Herr Wahle, unser Architekt, hat seine Idee eines familiären Zentrums für Bewohner und Gemeinde in einer so einladenden Weise in ein Gebäude übersetzt, dass wir uns gar nicht mehr vorstellen können, wie es ohne es heute wohl sein würde.

Einmal, bei einem Besuch sagte die Politikerin Lilo Friedrich: „Da lacht einem das Herz, wenn man sowas sieht“.

Vielleicht ist hier etwas lebendig geblieben von dem großherzigen Geist jener „Elisabeth Strub“, die allen einfach guttat. Und dieses Stückchen großherziger Gemeinde, das lebt auch heute noch nach 30 Jahren, in denen so vieles anders geworden ist.

Pfarrer i.R. Peter Gerhardt

Aktuelles

Gründonnerstag am 28. März 2024

Impressionen, Kirche, Feierabendmahl, 6-Gänge Menü. Erstmals in der Gruitener Kirche wurde zusammen nachgespürt, wie Jesus das letzte Mahl mit seinen Jüngern und Anhängern gefeiert haben könnte. Wiederholung im nächsten Jahr ist geplant!



Kindergarten

Unsere neue Mitarbeiterin im Kindergarten,
Sarah Esch-Saltik, Haus 2, Gruppe 4

Musik in unserer Gemeinde

Musik in der Kirche Griten – Save the Date

Auch in diesem Sommer stehen wieder einige musikalische Termine an, zu denen wir Sie herzlich einladen:

Sonntag, 7. Juli	18.00 Uhr	Solinger Streichquartett, „Sommerserenade mit Amadeus“
Sonntag, 8. September	18.00 Uhr	Roger Tristao Adao
Sonntag, 22. September	17.00 Uhr	Ensemble 53

Alle Konzerte sind wie immer ohne Eintritt. Über eine Spende für unsere Kirchenmusik und für die Durchführung weiterer schöner Konzerte freuen wir uns. Details zu den einzelnen Konzerten können Sie dann zu gegebener Zeit unseren Aushängen und der Homepage entnehmen.

WIR wollen Singen

„In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung an das verlorene Paradies hinterlassen!“ (Hildegard von Bingen)

In unserer Presbyteriumssitzung vom 14.05.2024 haben wir vereinbart, dass wir Frau Eva-Farah Fischbach mit einem Chorprojekt beauftragen möchten.

Starten möchten wir mit einem bunten Liederabend, um Jung und Alt, Groß und Klein zusammenzubringen.

Ort und Datum werden wir in den nächsten Tagen auf unserer Homepage und in den Schaukästen veröffentlichen. Wir freuen uns auf viele schöne Stimmen und inspirierende Treffen.

Für Fragen wenden Sie sich gerne an Nicole Hahn unter nicole.hahn@ekir.de.

Geschichte und Geschichten

„Baczewski-Brücke“: Nach 79 Jahren eine demokratisch legitimierte Würdigung

Im Dezember des vergangenen Jahres hat der Rat der Stadt Haan mit großer Mehrheit einem Bürgerantrag aus dem Kreis unseres Geschichts-Stammtischs zugestimmt, die Brücke zwischen Hoch- und Brückenstraße offiziell „Baczewski-Brücke“ zu nennen. Am 13. April d.J. wurde an der Brücke folgende Namens- und Gedenktafel im Rahmen eines kleinen Festaktes enthüllt:



Warum ist das eine Erwähnung in unserem Gemeindebrief wert? Der wichtigste Punkt ist wohl, dass an der Entscheidung am 16.4.1945, das in Gruitens eingerückte 500-600 Mann starke Wehrmächts-Bataillon entgegen dem ausdrücklichen Befehl nicht gegen die amerikanischen Streitkräfte kämpfen zu lassen, sondern Gruitens kampfflos zu übergeben, Männer aus den beiden Gruitener Kirchengemeinden maßgeblich beteiligt waren.

Walter Lohoff, der damalige Kirchmeister unserer Gemeinde, in dessen Haus der Bataillonsgefechtsstand eingerichtet worden war, informierte seinen Pastor, dass der Bataillonskommandeur möglicherweise gesprächsbereit sei und vielleicht Kampfhandlungen in und um Gruitens doch noch in letzter Minute verhindert werden könnten. Pastor Koch unterrichtete darüber seinen kath. Amtskollegen Prälat Marschall und seinen „Gewährsmann“ im Amt Gruitens, den stellvertretenden Amtsleiter Wilhelm Friederichs. Für eine Befehlsverweigerung und eine kampfflose Übergabe Gruitens an die Amerikaner einzutreten, war lebensgefährlich! In Düsseldorf hat es z.B. noch fünf Verurteilungen wegen Kriegs- und Hochverrat mit Hinrichtung in der Nacht zum 17.4.1945 gegeben!

Als 2011 der CDU-Gedenkstein an der Einmündung der Brückenstraße in die K20n (heute Ostspange) enthüllt wurde, waren beide Kirchengemeinden beteiligt. Pastor Gerhardt hat damals in seiner Ansprache das Dilemma, in dem sich besonders der Bataillonskommandeur befand, so beschrieben: „[...] Was - von heute aus gesehen - so klar, so eindeutig zu sein scheint, war es damals wohl gar nicht. Hatte nicht zuerst der

Geschichte und Geschichten

Leute ihm nicht gefolgt wären? Nach dem Gesetz hätte man ihn standrechtlich erschießen müssen! Es gibt Stunden der Entscheidung, da ist einer ganz allein mit sich, und alles Erwägen hat dann ein Ende, da muss ein Mensch Verantwortung übernehmen und muss Antwort geben, was für ihn entscheidend sein soll. Du magst ein Christ sein oder kein Christ, ein Mensch bist du in jedem Fall und musst dich für die Menschlichkeit entscheiden oder du wirst zum Unmenschen. Es gibt Augenblicke, da gibt es kein Drittes. Augenblicke der Verantwortung. [...]“

2015 wurde dann aufgrund privater Initiative die Gedenktafel für die an der Entscheidung für die kampflose Übergabe maßgeblich Beteiligten am Haus Bahnstraße 28, in dem sich damals der Gefechtsstand befand, angebracht, damit auch ihr mutiges Verhalten am 16.4.1945 nicht in Vergessenheit gerät. Diesmal war der Ausgangspunkt ein ökumenischer Gottesdienst in unserem Gemeindehaus, bei dem Pastor Nell daran erinnerte, dass niemand von uns wirklich wissen könne, wie er – hätte er damals schon gelebt – von 1933 bis 1945 gedacht und gehandelt hätte, und fügte hinzu: „Auch viele Christen haben damals Schuld auf sich geladen“. Er wies auch auf eine noch in den ersten Jahrzehnten nach 1945 in Deutschland verbreitete Einstellung hin, indem er diesen Satz aus der berühmten Rede von Bundespräsident Weizsäcker zum 40. Jahrestag des Kriegsendes 1985 zitierte: „Viele Menschen haben das Ende des Zweiten Weltkrieges damals nicht als Tag der Befreiung verstanden, sondern als Niederlage“. War diese Einstellung vielleicht dafür verantwortlich, dass die Gemeinde Gruiten – die ja mehr Grund dafür gehabt hätte als die Stadt Haan – in der Zeit ihrer Selbständigkeit (bis 1974) keine Würdigung für die „Retter Gruitens“ ausgesprochen hat? Um so mehr muss man dem Rat der Stadt Haan dankbar sein, mit der Benennung „Baczewski-Brücke“ nun dieses „Versäumnis“ nachgeholt zu haben. Er hat damit erstmals eine demokratisch legitimierte Würdigung ausgesprochen!

Ein Mitglied unseres Geschichtsstammtischs hat es kürzlich auf den Punkt gebracht: „Nehmen wir einmal an, Baczewski hätte befehlsgemäß die Brücke gesprengt und den Amerikanern Widerstand geleistet. Dann würden wir heute in Gruiten den 16. April 1945 als Gedenktag der Zerstörung Gruitens „feiern“. Und manche der heute lebenden Gruitener wären vermutlich gar nicht erst geboren worden. Die Brücke wäre später wieder aufgebaut worden und trüge heute vielleicht das Schild: „Gruiten wehrte sich aussichtslos gegen den Einmarsch der Amerikaner; dabei verloren 150 Männer, Frauen und Kinder ihr Leben. Ihnen gehört unser bleibendes Gedenken“. Wenn das kein Gedanke ist, der für die Anbringung der oben abgebildeten Namens- und Gedenktafel an der Brücke spricht, welcher dann?

Geschichte und Geschichten

An der Enthüllung am 13.4.2024 nahm eine große Anzahl überwiegend von weither angereister Nachkommen der vor 79 Jahren maßgeblich beteiligten Männer mit ihren Angehörigen teil (insgesamt 16 Personen). Und für das anschließende Beisammensein mit ihnen, Vertretern der Stadt Haan, politischer Parteien, unseres Posaunenchor (der bei allen drei der hier behandelten Gedenkveranstaltungen dabei war), des Bürger- und Verkehrsvereins (der neben privaten Spendern mitgeholfen hat, den Imbiss für gut 40 Personen zu finanzieren) und des ausrichtenden Geschichtsstammtischs, hatte das Presbyterium unsere Kirche zur Verfügung gestellt, die der Veranstaltung einen überaus würdigen und von den Gästen als sehr angenehm empfundenen Rahmen gab!

Lothar Weller (Foto: Gerlinde Schulz)

Kinder- und Jugendarbeit

NEU + NEU + NEU RealLife Kids planen Abenteuer

... bewegen, in die freie Natur gehen & Abenteuer erleben...

Warum sitzen wir eigentlich so viel drinnen, wo wir die Natur in Griten rundum direkt vor der Tür haben? Warum beschäftigen wir uns mit arrangierten Spielsituationen, wo die Natur alles Mögliche bereithält? Warum verbringen wir Zeit mit Langeweile, wenn es doch große Abenteuer zu entdecken gibt?

Wir wollen unsere Zeit NICHT nur vor dem Computer und dem Handy verbringen. Dafür ist sie viel zu kostbar. Stattdessen sind wir heiß auf Abenteuer und schrecken nicht davor zurück, ultimative Rekorde in Griten aufstellen.

Die RealLife Kids unterscheiden sich bewusst von allem, was Kirche und Kinder- und Jugendarbeit sonst überwiegend bereithält. Jede und jeder ist willkommen, aber es wird nicht für jeden das Passende sein. Wir gehen klettern, üben slacklines, werden uns an den Ninja Sport heranwagen, sausen mit Bobbycars in die Kurven und werden Rennen organisieren, wollen mit Bikes durch das Düsseltal düsen. Immer neue Fähigkeiten entdecken und dazu lernen. Immer etwas Neues anstellen. Aber warum?!

Einfach Jesus` Plan MIT dir entdecken! Ja, genau richtig, Jesus hat nicht einen Plan für uns, sondern mit uns. Dafür haben wir alle unterschiedliches Potential und Begabungen. Und damit lässt sich unheimlich viel anstellen. Das wollen wir herausfinden und nicht brach liegen lassen.

Nicht zuletzt ist das größte Abenteuer des Lebens, herauszufinden, was ich mit meinen Begabungen mit meinem Leben gewinnbringend anstellen kann. 😊

Bobbycars gesucht für die Kinder- und Jugendarbeit

Wir sind auf der Suche nach funktionsfähigen Bobbycars für unsere Kinder- und Jugendarbeit. Gerne möchten wir in absehbarer Zeit Bobbycarrennen veranstalten und dafür trainieren. Wer also noch ein funktionstüchtiges Gerät zuhause hat, das von Kindern nicht mehr benutzt wird, ist herzlich gebeten, uns dieses zu spenden. So kommt es wieder in Benutzung.

Sollten Sie ein Bobbycar abzugeben haben, melden Sie sich bitte bei: Lars Dierich unter jugend.gruiten@ekir.de. Herzlichen Dank!

Kinder- und Jugendarbeit

DIY mal zwei - Konfis gestalten und feiern ihre Konfirmation

Leuchttürme auf dem Abendmahlstisch, ein Leuchtturm als Bildhintergrund auf den Bildschirmen und im Programmheft, eine laut „my lighthouse“ schmetternde Gemeinde. Das gab es letztes in der Gruitener Kirche zu erleben. Aber bis es dazu kam, lag ein langer Weg vor uns.

Wie wollen wir die Gäste und Familien empfangen? Saftempfang? Stehtische? Soll es eine Fotobox geben? Und dann ist da der Gottesdienst an sich.

Was gehört eigentlich in einen Konfirmationsgottesdienst? Alle diese Fragen mussten sich die Konfis seit Januar stellen, weil sie das große Ziel und den krönenden Abschluss ihres Konfijahrs selbst gestalten und vorbereiten sollten: ihren eigenen Konfirmationsgottesdienst. Nachdem in den wöchentlichen Dienstagnachmittagssitzungen und Samstagseinheiten die Themen Ablauf, Moderation, Deko und Technik vorbereitet wurden, stand die zweite freiwillige Konfifahrt ins Abenteuerdorf auf dem Plan. Hier haben wir uns in Workshops aufgeteilt und eigene Glaubensbekenntnisse verfasst, uns Gedanken gemacht, was wir eigentlich selbst glauben und auch anderen mitteilen wollen. Schließlich ist es auch immer eine intime Frage, Fremden Einblicke in das eigene Glaubensleben zu gewähren. Die Deko-Gruppe skizzierte fleißig, wie die Kirche geschmückt werden sollte. Bestellungen bei der Floristin wurden in Auftrag gegeben. Die Technik-Gruppe organisierte, wie Musiker gut zu hören und die Präsentationen am besten zu sehen sein würden. Der Moderationsworkshop formulierte An- und Abmoderationen zu allen Elementen des Gottesdienstes, anschließend wurden die Rollen verteilt. Der Musikworkshop suchte thematisch passende und dazu auch noch schöne Lieder aus dem unendlichen Repertoire. Hier wird dann deutlich, wieviel Vorarbeit in einem Event wie einem einstündigen Gottesdienst steckt. Zugleich aber bekamen die beiden Konfirmationen dadurch aber einen ganz persönlichen Charakter.

Konfirmiert wurden am 28. April

Lena Pensky
Nero Valero-Gomez
Matteo Pfankuchen
Julia Cremer
Marie Trosiner
Johanna Gierling
Bo Greiling
Nicolas Rhode

Konfirmiert wurden am 5. Mai

Laurenz Conrad
Alva Gotta
Frieda Seidel
Felix Herring
Adam Fröhlich
Leo Buntenbroich
Jarne Niepenberg

Kinder- und Jugendarbeit

König Hannes ist entführt – wer rettet das Galadinner?!

Eine Berghütte im Wittgensteiner Land oberhalb von Wiesen und Wald war unser Ziel bei der diesjährigen Abenteuerdorf-Frühjahrsfahrt. Hatten sich Konfis und Freunde nach der Tour im Winter mit Schnee nochmal gewünscht hierher zu fahren, wollten wir den Wunsch selbstverständlich nicht verwehren. Diesmal haben wir bewusst die urige, einsame Berghütte mit Selbstverpflegung gewählt.



Die Einkäufe konnten bis zur vorletzten Kehre der Schotterstraße mit dem Auto gebracht werden, danach war Tragen angesagt. Sonnenaufgänge mit Tal im Nebel entschädigten aber dafür mehrfach. In gemütlicher und uriger Umgebung haben wir uns nicht lumpen lassen und den ersten Abend mit Raclette begonnen. Der nächste Abend sollte Galadinner werden, wenn da nicht der Gastgeber am Mittag plötzlich verschwunden wäre. König Hannes, seinerseits erkennbar am langen roten Gewand.

Kinder- und Jugendarbeit

Stattdessen trieben sich seltsame Gestalten herum. Eine Hexe faselte von Gebräu und Zaubertrank, der Waldschrat war schüchtern-ängstlich und im nächsten Moment aufbrausend, der Wächter bewachte mit stoischer Ruhe einen hölzernen Glockenturm, andere Mitarbeitende waren plötzlich mit Jackett anzutreffen. In akribischer Detektivarbeit haben die Konfis jedoch geschafft, den verschwundenen König Hannes im Wald gefesselt aufzuspüren und das mehrgängige Galadinner zu retten. Gerade durch die Selbstversorgung mit Kochgruppen wurde unsere Gruppendynamik gestärkt. Weitere Wochenendfreizeiten in der schönen Hütte im Herbst und kommenden Frühjahr sind bereits in Planung.

LastMinute für TeenCamp in den Sommerferien

Vom 20. bis 27. Juli 2024 sind wir auf Tour.

Alle ab 13 Jahren dürfen mit und es wird eine geniale Zeit!

Sommerfreizeit im Odenwald! Hört sich für dich nicht so gut an? Dann hast du das TeenCamp noch nicht erlebt. Das Camp liegt mitten in der Natur. Du triffst dort einen Haufen richtig genialer Menschen und wirst einige neue Freunde finden. Um die Ecke befindet sich ein nices Waldschwimmbad. Michelstadt ist ein malerisches, wunderschönes Dorf, das zum Bummeln einlädt. Im Camp selbst hast du jede Menge Möglichkeiten, um sportlich, kreativ oder einfach entspannt zu sein. UND wir reden über Fragen, die wir sonst eher ausklammern. Du hast Zeit, dich wortwörtlich mit Gott und der Welt zu beschäftigen. CVJM-Camp Michelstadt im traumhaften Odenwald, neben dem Freibad, direkt am Waldrand.... 20 Zeltdachhäuser, Küche, Speisesaal, Werkstätten, Sportplatz, Sonnenwiese, Feuerstellen – das Erlebniscamp.

Die Kosten betragen 250,- Euro eine Woche all incl.

Infos unter jugend.gruiten@ekir.de



Kirchenbänke werden saniert

Gut ein Jahr ist es her, dass die Bänke in der historischen Kirche in Schöllér bei einer Reinigung beschädigt wurden. Die Oberflächen wurden angegriffen und die Farben veränderten sich. Nach der Schadensregulierung konnte Herr Bille, der bereits tatkräftig an der Renovierung der kirchlichen Gebäude in Gruiten geholfen hat, mit der Sanierung der Bänke beauftragt werden. Ungefähr die Hälfte der geschädigten Bänke sind abgeschliffen. Zwei Bänke wurden „zur Ansicht“ auch fertig mit einer transparenten Lasur gestrichen. Bis zum Juni sollen dann möglichst alle Bänke wieder im neuen Farbton glänzen.

Jürgen Fritz



Tag des offenen Denkmals

Schon jetzt sei darauf hingewiesen, dass die denkmalgeschützte Kirche in Schöllér am Tag des offenen Denkmals teilnimmt. In diesem Jahr findet er am Sonntag, den 8. September 2024 statt. Mit der Organisation und Durchführung wurde wieder der Förderverein Evangelische Kirche Schöllér e. V. beauftragt. Nach dem Gottesdienst steht die Kirche den Besucherinnen und Besuchern offen. Es wird kurze Führungen geben, Kaffee und Kuchen sowie Grillwürstchen sowie kalte Getränke können erworben werden. Für die Kinder sind auch Spielflächen geplant. Hoffen wir mal auf gutes Wetter und einen regen Besuch. Wie immer, fließen die Erlöse aus dieser Veranstaltung in voller Höhe dem Förderverein zu, der sie für die Sanierung der Kirche benötigt.

Jürgen Fritz

Erstes Osterfeuer ein voller Erfolg

Der Förderverein Evangelisch-reformierte Kirche Schöllern e. V. hatte zum ersten Osterfeuer in den Garten am Gemeindehaus in Schöllern eingeladen. Damit auch Kinder teilnehmen konnten, begann die Veranstaltung am Ostersonntag schon um 16.00 Uhr. Rätselraten war zunächst angesagt: Hält das Wetter, kommen denn auch einige Besucher? Das Wetter spielte mit. Obwohl es an den Tagen zuvor immer wieder geregnet hatte, am Ostersonntag war es dann doch trocken und nicht zu kühl. Und tatsächlich, immer mehr Besucherinnen und Besucher kamen zusammen. So um die 40 Personen und eine nicht gezählte Zahl Kinder saßen und standen zusammen und ließen sich Kaffee und Kuchen und auch ein Würstchen schmecken. Die Nachfrage war so groß, daß noch Würstchen nachgekauft werden mußten. Aber nicht nur der Vorstand des Fördervereins war rundherum zufrieden. Auch von den Besucherinnen und Besuchern waren nur zustimmende Worte und der Wunsch nach einer Wiederholung zu hören. Für den Förderverein war damit klar, auch im kommenden Jahr wird es im Garten des Gemeindehauses am Ostersonntag ein Osterfeuer geben. Wenn das Wetter mitspielt. Als gegen 19.00 Uhr die letzten Gäste gegangen waren und das Feuer runter gebrannt war, fielen „planmäßig“ auch wieder die ersten Regentropfen. Frühling 2024!

Jürgen Fritz

Terminankündigung

Der häuslichen oder stationären Pflege kommt in den letzten Jahren immer mehr Bedeutung zu. Deshalb hat der Vorstand des Fördervereins Evangelisch-reformierte Kirche Schöller sofort auch den Vorschlag aufgegriffen, eine kompetente Person zu einem Vortrag über die Pflege einzuladen.

Frau Camelia Bluschke von der Pflegeberatung/Pflegestützpunkt des Sozialamtes Wuppertal hat sich auf Nachfrage zu so einer Veranstaltung bereit erklärt.

Am Donnerstag, den 11. Juli 2024 wird sie um 16.30 Uhr in der historischen Kirche in Schöller, Schöllerweg 3, Wuppertal über die verschiedenen Formen der Pflege und die Rechte und Pflichten der Betroffenen und deren Angehörigen unterrichten. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Gelegenheit sachbezogene Fragen zu stellen.

Der Eintritt ist frei, jedoch nützt der Förderverein auch diese Veranstaltung dazu, für die Pflege der stark sanierungsbedürftigen Kirche in Schöller um eine Spende zu bitten.

Jürgen Fritz

Presbyterium

Aus dem Presbyterium Danke an die ausscheidenden Presbyter:innen Herzlich Willkommen den Neuen

Am 26. März ist das neu zusammengesetzte Presbyterium zu seiner ersten Sitzung zusammengekommen. Leider am Ende ohne Vier:

Dirk Heinze, der, seit ich Gruiten kenne, zum Presbyterium gehörte und der sich besonders im Bereich der Diakonie sowie der Kinder- und Jugendarbeit engagiert hat. Er wird auch in Zukunft der Gemeinde in diesem Bereich verbunden bleiben und gehört daher weiter zum Jugendausschuss. Ganz herzlichen Dank lieber Dirk, für deinen jahrelangen Einsatz.

Marie Fabry, die am Anfang der vergangenen Legislaturperiode mit mir gemeinsam angefangen hat und schon nach kurzer Zeit nicht mehr aus dem Team wegzudenken war. Ganz herzlichen Dank, liebe Marie, für all deinen Einsatz bei den Gottesdiensten, dem ökumenischen Frauenkreis und dem Friedhofsausschuss. Und Danke, dass du in den Bereichen weiter mitarbeiten willst.

Laura Wohlers, Mitarbeiterpresbyterin in den vergangenen zwei Jahren. Schwerpunkt: Aktionen für und mit Kindern in Schöllern und Gruiten. Herzlichen Dank liebe Laura, für deinen Einsatz und alles Mitdenken!

Ja, und dann auch noch **Roderich Kuchem**. Urgestein des Presbyteriums. In den letzten Legislaturen Finanzkirchmeister. Er trat in der Sitzung am 26. März als Presbyter zurück, nachdem er nicht erneut zum Finanzkirchmeister gewählt worden war. Auch dir lieber Roderich möchte ich Danke sagen! Du hast in den vergangenen Jahrzehnten die Gemeinde mitgeprägt, ohne dich und deinen Einsatz auch für die Jugendarbeit wären wir wahrscheinlich gar nicht nach Gruiten gekommen. Keiner kann die Stunden zählen, die du für diese Gemeinde, den Kirchenkreis und die Landeskirche eingesetzt hast. Deine Stimme wird uns fehlen. Auch wenn wir oft unterschiedlicher Meinung waren, lebt Gemeindearbeit eben doch davon, dass verschiedene Menschen verschiedene Gaben und eben auch Meinungen einbringen.

Ich freue mich sehr, dass es neben den vier ausscheidenden Presbyter:innen auch drei neue gibt! **Nicole Hahn** verstärkt unser Team mit dem Schwerpunkt Gottesdienste. **Thomas Müller** kehrt nach vier Jahren Pause zurück und übernimmt die Begleitung des Kindergartens. **Lars Dierich**, unser Jugenddiakon, ist als Mitarbeiterpresbyter nun auch mit dabei, und unser neuer Pastor, **Prof. Kurt Erlemann** ebenfalls. Er unterstützt uns mit beratender Stimme. Danke, dass ihr diese Aufgabe übernommen habt.

Andreas Nauber

Presbyterium

Vorstellung Presbyterium: Thomas Müller

Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Beruflich bin ich beim Kreis Mettmann tätig und dort verantwortlich für den Bereich Behindertenförderung und -koordination.

Bereits in der Zeit von 2012 bis 2020 war ich Mitglied des Presbyteriums. An den vielseitigen Handlungsfeldern und Aufgaben des Presbyteriums aktiv mitzuwirken und somit das gemeinsame Leben und Miteinander in der Gemeinde mit zu gestalten ist eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, der ich mich gerne wieder stellen möchte.

Anknüpfend an meine vorherige Zeit im Presbyterium möchte ich mich schwerpunktmäßig wieder in den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit einbringen, insbesondere in Bezug auf unseren Kindergarten.

Kurt Erlemann und Thomas Müller

Vorstellung Kurt Erlemann

Liebe Gruitener, lieber Schölleraner, welch einen herzlichen Empfang haben Sie mir und meiner Frau bereitet, seit ich am 1. März den Dienst als Ihr Pastor angetreten habe! Für mich, für uns ist die Welle der Sympathie überwältigend und äußerst wohltuend! Heute nehme ich die Gelegenheit wahr, Ihnen etwas zu meiner Person zu erzählen und dazu, wie es sich gefügt hat, dass ich so kurzfristig meinen Dienst bei Ihnen anfangen konnte:

Presbyterium

Geboren wurde ich 1958 im südbadischen Freiburg im Breisgau, wo ich auch zur Schule ging und 1977 Abitur gemacht habe. Meine Eltern – der Vater aus Berlin und evangelisch, die Mutter aus Freiburg und katholisch – waren beide kirchlich engagiert; mein Vater war lange Zeit Vorsitzender des Presbyteriums meiner Heimatgemeinde. Als kleiner Junge zeitweise untergebracht in der Pfarrfamilie vor Ort (meine Mutter war längere Zeit krank), wurde ich schon früh auf den zukünftigen Beruf als Theologe und Pastor vorbereitet.

Nach dem Abitur studierte ich evangelische Theologie in München, Zürich und Heidelberg. Nach dem Ersten Examen schrieb ich eine Doktorarbeit zu den Gleichnissen Jesu. Danach ging ich ins Vikariat nach Bruchsal und später nach Heidelberg. Dort kamen meine beiden Söhne zur Welt, dort bereitete ich mich auf meine akademische Tätigkeit vor. Seit 1996 bin ich Universitätsprofessor an der Bergischen Uni Wuppertal und unterrichte angehende Religionslehrerinnen und Religionslehrer in den Fächern Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche. Dies mache ich noch bis Ende Juli, dann ist diese lange, für mich erfüllende Zeit zu Ende. In Wuppertal lernte ich auch meine jetzige Frau Steffi Springer kennen und lieben; sie ist in der Evangelischen Studierendengemeinde beschäftigt. Wir wohnen glücklich und zufrieden zusammen mit unserer Golden-Retriever-Hündin Enya in Neviges.

Als der Zeitpunkt meiner Pensionierung näherrückte, nahm ich Kontakt zur Superintendentur des Kirchenkreises Niederberg auf und zeigte mein Interesse, nach der Pensionierung noch für ein paar Jahre in den Pastorendienst zu gehen, sollte sich irgendwo eine Vakanz auftun. Dies hat sich nun hier bei Ihnen in Gruitzen und Schöller ergeben, und ich bin sehr glücklich, hier in diesen beiden wunderschönen Ortschaften gelandet zu sein. Für ca. zwei Jahre werde ich Sie als Ihr Pastor begleiten und hoffe, dass ich etwas zum Gelingen des Gemeindelebens beitragen kann – mit Predigten, anderen Amtshandlungen, mit Besuchen und Seelsorge und mit Ideen für die weitere Entwicklung der Gemeinde Gruitzen-Schöller.

Das Motto für meinen pastoralen Dienst ist zugleich mein Konfirmations-spruch: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“ (2 Tim 1,7). Dieser Spruch hilft mir bis heute durchs Leben und hilft mir, auch in stressigen und schwierigen Zeiten einen kühlen Kopf zu behalten und mit Kraft und Liebe meine Arbeit zu bewältigen. Dafür habe ich Gott sei Dank meine Frau an meiner Seite, die mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht und auch einmal auf die

Presbyterium

Bremse tritt, wenn ich mir zu viel auf einmal vornehme.

Den Geist der Kraft, der Liebe und des kühlen Kopfes wünsche ich Ihnen allen, damit Sie persönlich und die Kirchengemeinde als Ganzes gut durch die Herausforderungen der Zeit kommen! Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben oder wenn Sie eine gute Idee fürs Gemeindeleben beisteuern möchten. Ich freue mich auf Sie, Gott segne unsere gemeinsame Zeit!

Herzliche Grüße

Ihr Kurt Erlemann, Pastor

Gemeindekonzeption

Schon vor ein paar Monaten haben wir aufgerufen, sich für die Erarbeitung eines neuen Gemeindekonzepts zu melden. Und erfreulicherweise gibt es ein paar Rückmeldungen. Aber vielleicht finden sich ja noch weitere Gemeindemitglieder, die mitmachen wollen.

Wen suchen wir für das Thema Gemeindekonzeption? Alle, die Interesse an unserer Kirchengemeinde haben, können und sollen sich gerne melden. Egal ob Jung oder Alt, wir wollen aus allen Bereichen der Gemeinde wissen, was für die Zukunft an Gemeindeleben gewünscht wird und wie wir es gestalten können.

Wann wollen wir starten? Da es in den letzten Wochen sehr viel Arbeit im Presbyterium gab, konnten wir entgegen unseren Plänen noch nicht starten. Wir haben uns nun entschieden, nach den Schulferien, wahrscheinlich im September, zu starten. Es soll als ersten Schritt an drei Donnerstagen Treffen von Interessierten geben. Sollten danach weitere Termine notwendig sein, werden wir neue Termine finden.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Zukunft unserer Kirchengemeinde Gruiten-Schöller angehen! Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Andreas Nauber
Vorsitzender Presbyterium

Burkhardt Ibach
Kirchmeister

Presbyterium

Neue Zuständigkeiten im Presbyterium

Presbyteriumsvorsitz	Andreas Nauber Tel. 02104 / 9 52 50 andreas.nauber@ekir.de
Finanzen	Holger Heldt holger.heldt@ekir.de
Bauen u. Liegenschaften	Burkhardt Ibach Tel. 0176 / 47 93 82 57 burkhardt.ibach@ekir.de
Friedhofsangelegenheiten	Anja Fritz Tel. 02058 / 78 17 00 anja.fritz@ekir.de
Diakonie	Matthias Greiling Tel. 0172 / 60 31 475 matthias.greiling@ekir.de
Gottesdienst/Kirchenmusik	Nicole Hahn nicole.hahn@ekir.de
Kindergarten	Thomas Müller thomas.mueller@ekir.de
Jugendarbeit	Johannes Wedler Tel. 02104 / 21 02 981 johannes.wedler@ekir.de
beratendes Mitglied	Prof. Kurt Erlemann Tel. 0155 / 66 12 01 79 kurt.erlemann@ekir.de
Verantwortlicher für den Datenschutz	Matthias Greiling Tel. 0172 / 60 31 475 matthias.greiling@ekir.de
Vertreter in der Kreissynode	Andreas Nauber Tel. 0173 / 54 09 025 andreas.nauber@ekir.de

Frauenfrühstück

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück!

Seit mehr als 20 Jahren treffen sich monatlich Frauen aller Altersgruppen und Konfessionen in unserer Cafeteria in der Prälat-Marschall-Straße 58 zum gemütlichen Frühstück und anschließenden Vortrag eines lebensnahen Themas mit Fachreferentinnen oder Fachreferenten, immer am ersten Dienstag im Monat, außer im Juli oder August.

Dienstag, 4. Juni 2024

Thema „Die geheimen Verführer - Düfte!“
Referent Dr. Hermann Neumann

Juli Sommerpause

Dienstag, 6. August 2024

Thema „Alles Aktuelle aus der Apotheke vor Ort“
Referent Apotheker Willi Lewald

Zeit jeweils von 9.30 - 11.30 Uhr
Ort Cafeteria des Elisabeth-Strub-Hauses,
Prälat-Marschall-Str. 58 in Gruiten
Kosten 4,- Euro

Wichtig

Um Anmeldung wird gebeten bei Frau Hickstein (02104 / 6 19 08),
oder im Gemeindebüro (02104 / 6 05 89)

Besondere Gottesdienste

Dorffesteröffnungsgottesdienst

Am Samstag, den 22. Juni um 15 Uhr feiern wir einen ökumenischen Dorffesteröffnungsgottesdienst auf dem Dorfanger in Gruiten.

Urlaubs-Reisesegen

Herzliche Einladung zu unserem Reisesegegottesdienst

Am Sonntag, 30. Juni 2024 um 11 Uhr möchten wir allen, die in die wohlverdienten Ferien starten werden, einen besonderen Segen mit auf die Reise geben, und natürlich auch allen anderen Menschen! Wir freuen uns auf Sie und Euch in Gruiten!

Pastor Kurt Erlemann und Nicole Hahn

70 Jahre Kindergarten: Open-Air-Festgottesdienst und Düsseldorf

Am Sonntag, den 1.9. wollen wir um 11.00 mit einem Festgottesdienst auf dem Dorfanger das 70-jährige Bestehen unseres Kindergartens feiern. In diesem Gottesdienst gibt es auch die Möglichkeit zur Düsseldorf. Im Anschluss laden wir zu gemeinsamem Essen und Aktionen für Kinder ein, ein detailliertes Programm folgt.

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Geburtstage

**Herzliche Segenswünsche für's neue Lebensjahr
besonders an unsere Gemeindeglieder ab siebzig:**

Geburtstage

Geburtstagsfeiern statt Besuche

Wer im April bis Juni 75 Jahre oder älter wurde oder noch wird, bekommt eine Einladung für die vierteljährliche Geburtstagsfeier im Juli, die Geburtstagskinder von Juli bis September werden dann im Oktober eingeladen. Geburtstagsbesuche gibt es auf Wunsch und nach Absprache. Melden Sie sich hierfür gerne im Gemeindebüro bei Frau Geßner (Tel. 02104/605 89) und ebenso, wenn die Veröffentlichung des Namens im Gemeindebrief nicht gewünscht wird. Frühere Gruitener und Schölleraner, die z.B. in ein Altenheim gezogen sind, werden hier nur teilweise aufgeführt, und zwar dann, wenn sie trotz auswärtigen Wohnsitzes wieder Gemeindeglied bei uns geworden sind, das ist ganz einfach formlos bei Frau Geßner möglich.

Gemeindekalender

Veranstaltungskalender

04.06.	09.30	Cafeteria	Frauenfrühstück
10.06.	16.30	Cafeteria	10- jähr. Jubiläum ökumen. Frauenkreis
17.06.	16.00	Predigthaus	Stammtisch „Geschichte u. Geschichten“
25.06.	14.30	Cafeteria	Spieletreff
07.07.	18.00	Kirche Gruiten	Konzert: „Sommerserenade mit Amadeus“ Streichquartett mit Peter Lambrecht
11.07.	16.30	Kirche Schöller	Vortrag Sozialamt Wuppertal Thema: Pflege
15.07.	16.00	Predigthaus	Stammtisch „Geschichte u. Geschichten“
23.07.	14.30	Cafeteria	Spieletreff
06.08.	09.30.	Cafeteria	Frauenfrühstück
12.08.	15.00	Cafeteria	ökumen. Frauenkreis
19.08.	16.00	Predigthaus	Stammtisch „Geschichte u. Geschichten“
27.08.	14.30	Cafeteria	Spieletreff
08.09.	10.30	Kirche Schöller	Tag des offenen Denkmals
08.09.	19.00	Kirche Gruiten	Konzert Emerald Duo

Gemeindekalender

Gottesdienste

02.06.	09.30	Prof. Erlemann	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Schöller
	11.00	Prof. Erlemann	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Griten
09.06.	11.00	Dierich	Familienkirche	Kirche Griten
16.06.	09.30	N.N.	Gottesdienst	Kirche Schöller
	11.00	N.N.	Gottesdienst	Kirche Griten
22.06.	15.00	Prof. Erlemann	ökumen. Dorffesteröffnungs- gottesdienst	Dorfanger Griten
23.06.	09.30	Wiebke Nauber	Gottesdienst	Kirche Schöller
	11.00	Wiebke Nauber	Gottesdienst mit Taufe	Kirche Griten
30.06.	09.30	Prof. Erlemann	Gottesdienst mit Taufe	Kirche Schöller
	11.00	Prof. Erlemann	Gottesdienst	Kirche Griten
07.07.	11.00	Gerhardt	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Schöller
14.07.	11.00	Prof. Erlemann	Gottesdienst mit Taufe	Kirche Griten
21.07.	11.00	Wiebke Nauber	Gottesdienst	Kirche Schöller
28.07.	11.00	Prof. Erlemann	Gottesdienst	Kirche Griten
04.08.	11.00	Gerhardt	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Schöller
11.08.	11.00	Geißler	Gottesdienst	Kirche Griten
18.08.	11.00	Schütt	Gottesdienst	Kirche Schöller
25.08.	09.30	Dr. Hasselhoff	Gottesdienst	Kirche Schöller
	11.00	Dr. Hasselhoff	Gottesdienst	Kirche Griten
01.09.	11.00	Prof. Erlemann	Open-Air-Festgottesdienst- mit Düsseldorftaufe	Dorfanger Griten

Gemeindekalender

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag

14.30 Uhr	Cafeteria	ökumen. Frauenkreis, jeden 2. Montag im Monat
16 Uhr	Predigthaus	Stammtisch „Geschichte u. Geschichten“, jeden 3. Montag im Monat

Dienstag

09.30 Uhr	Cafeteria	Frauenfrühstück, jeden 1. Dienstag im Monat
14.30 Uhr	Cafeteria	Spieletreff, jeden 4. Dienstag im Monat
16.30-18 Uhr	Gemeindehaus od. Jugendraum	Konfirmandenunterricht Dienstagsgruppe
19.30 Uhr	Gemeindehaus	Probe Posaunenchor
19.30-21 Uhr	Jugendraum	Mitarbeiterkreis / Voll-Fit

Freitag

8 Uhr	Kirche Gruitzen	Schulgottesdienst alle 2 Wochen (außerhalb der Ferien)
9 Uhr	Kirche Gruitzen	Kindergartengottesdienst alle 2 Wochen (außerhalb der Ferien)
17-19 Uhr	Treffpunkt Jugendraum	Reallife Kids, alle 2 Wochen
19-21 Uhr	Jugendraum	You-Jugendtreff, alle 2 Wochen

Samstag

10-15 Uhr	Gemeindehaus oder Jugendraum	B.I.G. Konfirmandenunterricht, Samstagsgruppe, jeden 2. Samstag im Monat
10-15 Uhr	Gemeindehaus oder Jugendraum	Die Jesusentdecker - Katechumenenjahr jeden 4. Samstag im Monat

Sonntag

9.30 Uhr	Kirche Schöllern	Gottesdienst
11 Uhr	Kirche Gruitzen	Gottesdienst, jeden 2. Sonntag im Monat, außerhalb der Ferien: Familienkirche

Adressen und Rufnummern

Band	Oliver Richters Telefon: 02104 / 7 83 07 30
Posaunenchor	Jens Lemke Telefon: 02104 / 6 07 01
Frauenfrühstück	Ursula Hickstein Telefon: 02104 / 6 19 08
Ökumenischer Frauenkreis	Marie Fabry, Telefon: 02104 / 13 99 685 Gertrud Goergen, Telefon: 02104 / 6 11 22 Anneliese Schneider, Telefon: 02104 / 6 22 93
Spiele Treff	Tamara Woyk Telefon: 02104 / 6 03 50
Jugendarbeit/ Katechumenen- unterricht/ Konfirmanden- unterricht	Jugenddiakon Lars Dierich jugend.gruiten@ekir.de Telefon: 0151 / 51 57 10 77

Adressen und Rufnummern

Pastor	Prof. Dr. Kurt Erlemann Tel. 0155-66120179 kurt.erlemann@ekir.de
Jugenddiakon	Lars Dierich jugend.gruiten@ekir.de Telefon: 0151 / 51 57 10 77
Gemeindebüro	Claudia Geßner Pastor-Vömel-Straße 51 Telefon: 02104 / 60 58 9 gruiten@ekir.de
Öffnungszeiten	Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr
Verwaltungsverband Mettmann-Niederberg	Düsseldorfer Str. 31 40822 Mettmann Birgit Franke 02104 / 97 01 45
Seniorenberatung	Annette Kahle Prälat-Marschall-Straße 58 Telefon: 02104 / 17 10 31 (ab 14 Uhr) Handy: 0162 / 60 10 55 5
Hausmeister im Gemeindehaus Gruiten	Peter Ziganki 0176 / 45 71 64 27 Prälat-Marschall-Straße 60 peter.ziganki@ekir.de
Kindergarten	Leitung: Sandra Druve kindergarten.gruiten@ekir.de Haus 1: Heinhauser Weg 8 Tel. 02104 / 62 22 1 Haus 2: Prälat-Marschall-Str. 60 Tel. 02104/61926 Waldgruppe: Vohwinkeler Str. 41 0157 / 36 98 28 66
Friedhof Gruiten	gegenüber Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
Friedhofsgärtner	Klaus-Peter Breidbach Prälat-Marschall-Str. 21, Telefon: 02104 / 60 60 2
Friedhof Schöller Friedhofsgärtner Schöller	Schöllerweg 33, 4232 Wuppertal Martin Hoffmann Dorfstraße 4, 42489 Wülfrath-Düssel Telefon: 02058 / 83 48
Friedhofsverwaltung	Ev. Verwaltungsverband Mettmann Niederberg Lortzingstraße 7, 42549 Velbert Regina Rosebrock, Telefon: 02104 / 9701-144
Hausmeister in Schöller	Dieter Seifert, dieter.seifert@ekir.de Telefon: 0152 / 08 27 10 38

Adressen und Rufnummern

Kirchen	Gruiten: Pastor-Vömel-Straße 49, 42781 Haan-Gruiten Schöller: Schöllerweg 3, 42327 Wuppertal-Schöller
Predigthaus	Pastor-Vömel-Straße 47, 42781 Haan-Gruiten
Gemeindehaus Gruiten	Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
Gemeindsaal Schöller	Schöllerweg 8, 42327 Wuppertal-Schöller
Elisabeth-Strub- Haus Gruiten mit Cafeteria	Prälat-Marschall-Straße 58, 42781 Haan-Gruiten
Jugendraum	unten im Elis.-Strub-Haus nahe Wendehammer
Weltladen	Bahnstraße 32, Telefon: 02104 / 172 21 90 www.weltladen-gruiten.de
Konten Kirchengemeinde	IBAN: DE63 3506 0190 1010 1780 17, KD-Bank Dortmund, IBAN: DE32 3035 1220 0000 3203 09, Stadtsparkasse Haan
Förderverein Kirche Schöller e.V.	Jürgen Fritz (Vors.) IBAN DE88 3506 0190 1013 6680 15 www.dorfkirche-schoeller.de
Förderverein Jugendarbeit Gruiten-Schöller e. V.	Marius Bruch (Vors.) IBAN DE75 3035 1220 0091 2035 88 Stadtsparkasse Haan www.fv-jugendarbeit.de
Internet	www.kirchen-gruiten-schoeller.de
E-Mail Adresse	gruiten@ekir.de

